

## «Nur wahre Menschlichkeit macht das Leben lebenswert»

Die Jugend ist es, die die Welt von morgen gestaltet. Sie ist der Samen, aus dem eine lebenswerte oder destruktive Zeit entsteht. Zeitzeugen, die nicht vergessen werden dürfen, sind derzeit im Kiefer-Martis-Huus in Ruggell ausgestellt. Es wäre gut, diese Dokumente auf sich wirken zu lassen, um aus ihnen die Lehre zu ziehen, dass nur wahre Menschlichkeit das Leben lebenswert macht, weil sie eine Zeit beschreiben, die des Menschen nicht würdig war, die den niedrigsten Instinkten des Menschen zum Durchbruch verhalfen. Die Lebensnotwendigkeit liess viele den Strohalm – die angebotene Arbeit – ergreifen; und einmal im Räderwerk, gab es ein Entrinnen nur unter eigener Lebensgefahr; und trotzdem gab es Menschen, die den Mut hatten, Mensch zu bleiben. Diese Haltung sollte in den jungen Menschen geweckt und gefördert werden, wollen sie eine bessere Welt haben, denn auf jeden einzelnen Menschen kommt es an. Die Ansammlung von nur materiellen Dingen bringt weder Glück noch Befriedigung, sie sind ja nur Lug und Trug und vergänglich. Mir scheint, dass im Stillen etwas wächst, das den wahren Sinn des Lebens klar macht. Christof Brockhoff will mit dem Verein Benefactum Unternehmertum und Gemeinwohl unter einen Hut bringen (das las ich in der Zeitung) und das ist möglich, wenn der Mensch zum wahren Menschen wird. Es gibt einige Ansätze in verschiedenen Ländern, und das lässt hoffen.

Herta Batliner,  
St. Florinsgasse 18, Vaduz

**VOLKSBLATT**

**SAMSTAG, 11. SEPTEMBER 2010**